

Ein wichtiger Meilenstein

Auch ich war begeisterter Besucher des friedlichen Treffens in Gommiswald am 6. März. Dabei handelte es sich allerdings nicht, wie in einigen Medien behauptet, um eine Geburtstagsparty. Vielmehr beinhaltete das Treffen einen Vortrag, der die Rechtslage in der momentanen Krise zum Thema hatte. Da ich den Vortrag des Referenten bereits gesehen hatte, traf ich erst kurz danach ein, um an diesem Abend wieder einmal Geselligkeit mit einem Nachtessen zu verbinden.

Bezüglich Rechtslage scheint es einiges an Nachholbedarf zu geben, da viele, selbst nach mittlerweile einem Jahr ungerechtfertigter Bevormundung durch den Staat, darüber noch immer nicht informiert sind. Gerne möchte ich der Wirtin, dem Organisatoren und dem Vortragsreferenten meinen Dank und vor allem Respekt aussprechen! Durch diese Aktion haben die Drei Zivilcourage bewiesen - eine Eigenschaft, die vielen leider abhanden gekommen ist. Denn genau dieses Fehlen von Zivilcourage hat uns in die Lage gebracht, in der wir uns momentan befinden.

Den Weg nach Gommiswald fand ich auf Anhieb - es handelte sich dabei um meinen ehemaligen Arbeitsweg. An der Musikschule wurde ich im November fristlos entlassen, weil ich mich den Weisungen der Schule widersetzt hatte. Denn mein Vorhaben, mich nicht an die Empfehlung des BAG's zu halten und den Gitarrenschülern mit der elterlichen, schriftlichen Einwilligung wieder die Hand zu schütteln, kam bei der Schulleitung nicht gut an. Wie man mir dort, kurz vor der fristlosen Kündigung, mit auf den Weg gab, befände ich mich mit meinen Ansichten auf „verlorenem Posten“. Glücklicherweise scheint sich dieser nun jedoch langsam aber sicher zu füllen, was mich, mit Blick auf unsere Zukunft, zuversichtlich stimmt. Durch die Schilderung meiner persönlichen Lage in diesen Zeilen, könnte der Leser vielleicht zur Auffassung gelangen, ich wolle auf diesem Wege jammern oder gar jemanden anschwärzen. Dies ist überhaupt nicht meine Absicht. Ich mache dies deshalb, weil ich denke, dass die Menschen darüber informiert werden müssen, welche rechtswidrigen Sanktionen seit einem Jahr von vielen Bildungsdirektionen, Schulleitungen, Lehrern, Polizisten, Medien, Ärzten, Rechtsanwälten, Ladenbesitzern und vielen mehr unhinterfragt durchgeboxt werden - Strafanzeigen gegen solche liegen diesbezüglich übrigens bereits haufenweise vor. Denn leider bin ich bei Weitem nicht der Einzige, der eine Geschichte über den Verlust der Arbeitsstelle zu erzählen hat.

Was das Ausführen unrechtmässiger Weisungen angeht, würde ich hier auch gerne einen Appell an die Polizei richten. Ich schätze die Arbeit der Polizei sehr. Auch ich bin froh, wenn die Gesetzeshüter, dem Bürger verpflichtet, nach einem Einbruch erscheinen oder eine Unfallstelle sichern. Allerdings wirft die momentane Rolle der Polizei, in der willkürlich gesetzestreue Menschen drangsaliert werden, doch sehr viele Fragen auf. Bedenklich, wenn ein Bürger die Polizei über das Recht aufklären muss, wie dies in Gommiswald der Fall war. Zudem ist niemandem gedient, wenn Polizeikräfte ihre Zeit darauf verwenden, gesetzestreuen Bürgern nachzustellen, während vielleicht gleichzeitig irgendwo eine Straftat begangen wird, wo diese dann fehlen.

Allen, die am wirklichen Ablauf und vor allem an der Vorgeschichte des Treffens interessiert sind, empfehle ich deshalb folgendes Youtube-Video mit dem Titel „:Teil 1 von 3: Die

aktuelle Situation des Rechts in Bezug auf Coronamassnahmen - ganz praktisch.“
<https://www.youtube.com/watch?v=AAPzvGgl1s0>

Dank dieses Videos lässt sich erkennen, wie weit die Berichterstattung der allermeisten Zeitungen mittlerweile von der Wahrheit abweicht und was tatsächlich vor sich ging.

Ich vermute, dass ich mich mit diesen Zeilen, wie so oft seit einem Jahr, einmal mehr aus dem Fenster lehne. Mir ist jedoch Artikel 16 der Bundesverfassung bekannt, welcher das Recht auf freie Meinungsäußerung zusichert, welches uns zunehmend verwehrt wird. Wie auch ich, werden sich aber nun glücklicherweise immer mehr Menschen nicht mehr alles gefallen lassen und ihre Rechte einfordern - nötigenfalls auch vor Gericht. Aus diesem Grund wird sich bald zeigen, wie viel Rechtsstaat in unserer Heimat noch übriggeblieben ist. Sollten also die Früchte der Bemühungen unserer Vorfahren noch nicht gänzlich verfault sein, dürfte es schwierig werden, eine Wirtin ohne Beweise für einen Gesetzesbruch zu verurteilen.

Liebe Verantwortliche des Gommiswald-Events, herzlichen Dank für diesen wichtigen, von Euch gesetzten Meilenstein!

Florian Mächler, Goldingen